

# Rückenwind für Familien

Sozialpädagogische Einrichtung  
für Kinder, Jugendliche und Familien  
im Bodenseekreis

## **Selbstbericht 2019**

### **Folgeantrag als**

**DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtung**

Rückenwind für Familien – Erlenweg 8, 88662 Überlingen  
Tel. 07551 9445958 Fax 07551 937923  
Träger: Verein zur Förderung junger Menschen e.V.  
Rengoldshauser Str. 23, 88662 Überlingen

## INHALT

1.	Organisationsstruktur.....	3
2.	Mitarbeiter, -innen.....	3
3.	Leistungsstruktur.....	4
4.	Berufsbezeichnungen.....	5
5.	Systemisch-familienorientierte Arbeitsweise.....	6
6.	Evaluation unserer Arbeit, beispielhaft.....	8
7.	Umsetzung systemischer Prozessgestaltung.....	8
7.2	Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung	10
7.3	Kooperation im regionalen Umfeld.....	12

## 1. Organisationsstruktur

Rückenwind für Familien ist eine Einrichtung des Trägers: Verein zur Förderung junger Menschen e.V. Als Einrichtung der Jugendhilfe bietet Rückenwind:

Hilfen zur Erziehung und ergänzende Leistungen

Achtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

Derzeit insbesondere Angebote nach:

§ 27 ff. in Verbindung mit § 31 und

§ 27 ff. in Verbindung mit § 32 und

§ 35 a Abs. II Ziff. 2 in Verbindung mit § 32

§ 27 ff. in Verbindung mit § 41

Alle Mitarbeitenden sind in Teams organisiert oder bestehenden Teams zugeordnet. Es finden regelmäßige (i.d.R. wöchentliche) Teamsitzungen in den jeweiligen Teams statt. Die Teams werden regelmäßig und bei Bedarf vom pädagogischen Fachdienst begleitet und beraten. Darüber hinaus findet derzeit monatlich eine pädagogisch-organisatorische Besprechung (Plenum) mit allen Mitarbeitenden und mit der Einrichtungsleitung statt.

## 2. Mitarbeiter, -innen

Als Standard gilt bei Rückenwind:

- ✓ Die Zusammenarbeit mit Eltern und die Arbeit in der Gruppe wird von Fachkräften mit folgenden Qualifikationen durchgeführt: Jugend- und Heimerzieher/in, Heilpädagoge/in, Sozialpädagoge/in oder vergleichbarer Qualifikation. Über Fortbildungen zum Thema: Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung, Systemische Interaktionsberatung, Arbeit in hochkonflikthaften Familien, mediative Beratungsformen, interkulturelle Kompetenz, werden die Mitarbeitenden auch für die Zusammenarbeit mit Eltern zusätzlich regelmäßig geschult. Darüber hinaus verfügen mehrere Mitarbeitende über Zusatzausbildungen in: Mediation, Systemischer Beratung, Systemisch-integrativer Kinder- und Jugendlichen-therapie, Systemisch orientierter Familien- und Partnertherapie, Traumabearbeitung
- ✓ Die pädagogischen Fachkräfte werden, neben den wöchentlichen Teambesprechungen, durch einen zusätzlichen regelmäßigen Support in Form einer Fall-Intervision in der Zusammenarbeit mit Eltern unterstützt. Zusätzlich findet

regelmäßig Supervision durch eine externe Supervisorin für alle Mitarbeitenden statt.

Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden bei Rückenwind für Familien intensiv gefördert. Ausrichtung und Planung der Aus-, Fort- und Weiterbildungspraxis bei Rückenwind für Familien richten sich nach den Unternehmenszielen und nach der Unternehmensphilosophie.

### **Verhältnis Mitarbeitende (MA) mit und ohne sys. Zusatzqualifikation (ohne MA in Elternzeit, Auszubildende, Praktikanten)**

Bereich \ MA/Zusatzquali.	Mitarbeitende	davon mit System. Aus-, Weiterbildung
Teilstationär	16	9 2 in Ausbildung, 3 Familientherapeuten, 3 sys. Berater 2 Systemische Grundlagen (250 UE)
Ambulant	2	1 Familientherapeutin 1 sys. Beraterin in Ausbildung

## **3. Leitungsstruktur**

### **Einrichtungsleitung**

Dipl. Kunsttherapeut / Dipl. Heilpäd. (FH); Sozialwirt M.A.; Mediator (BAFM); Supervisor mediationsanalog (SHB); Weiterbildung in: Systemische Interaktionsberatung

### **Fachdienst teilstationäre Hilfen, stv. Einrichtungsleitung**

Dipl. Sozpäd. (BA), Systemisch-integrative Familientherapeutin und Beraterin, Integrierte und familienorientierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Weiterbildung in: Systemische Traumabearbeitung, Systemische Interaktionsberatung

### **Teamleitungen TG**

- Jugend- und Heimerzieher
- Jugend- und Heimerzieherin, Systemische Grundlagen (250 UE)
- Jugend- und Heimerzieher
- Jugend- und Heimerzieher, Systemisch-integrativer Familientherapeut und Berater
- Dipl. Soz. päd.(FH), Systemischer Berater

## **4. Berufsbezeichnungen**

### **Berufsprofile**

- Sozialpädagogische Fachkräfte
- Heilpädagogische Fachkräfte
- Jugend- und Heimerzieher
- Vergleichbare Berufsausbildungen

### **Systemische und mediationsanaloge mitarbeiterbezogene Prozesse**

- externe Supervision, systemisch. Standard: mind. 6 x pro Jahr
- Intervision, systemisch. Standard: alle 6 Wochen
- Fort- und Weiterbildung, systemisch.

### **Zusatzqualifikationen**

- Systemische Beratung
- Integrative und familienorientierte Kinder- und Jugendlichenherapie
- Systemisch-integrative Familientherapie und Beratung
- Systemische Interaktionstherapie und -beratung
- Mediation im Zusammenhang Familie
- Systemische Traumabearbeitung

### **Systemisch orientierte Teamqualifizierung, Inhouse**

- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Umgang mit destruktivem und gewaltbereitem Verhalten von Kindern- und Jugendlichen unter Einbeziehung des Umfeldes (Eltern, Familie etc.)

- Mediative-, Beraterische- und Coaching-Verfahren in der Elternarbeit
- Interkulturelle Kompetenz

## 5. Systemisch-familienorientierte Arbeitsweise

Als Unterstützung und Ausrichtung für eine systemisch-familienorientierte Arbeitsweise, wurde die pädagogische Einrichtungs-Haltung in Form von Lösungsorientierten Annahmen im Rahmen der Qualitätsgrundsätze formuliert. Außerdem wurden, die für Rückenwind zieldienlichen systemischen Merkmale in der Leitungsstruktur formuliert. Siehe [www.rueckenwind.io](http://www.rueckenwind.io) / Wer wir sind / Wie wir arbeiten

Als Ergänzung zu unserem Selbstbericht aus dem Jahr 2014 beschreiben wir nun die:

### **Weiterentwicklung unserer systemischen Familienarbeit seit 2014:**

Im Zuge der Weiterentwicklung und auch auf Anregung unseres örtlichen Jugendamts, richten wir bestehende Angebote neu aus und haben seit 2014 neue Angebote gestartet. Auf diesem Weg entschieden wir uns auch zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Frage der „systemischen Elternaktivierung“.

Im Verlauf des Jahres 2015 nahmen alle pädagogischen MA von Rückenwind an einem 9-tägigen Einführungskurs in „Systemischer Interaktionstherapie“ teil. Dieser Kurs wurde vom öffentlichen Träger organisiert und trägerübergreifend belegt.

Die Systemische Interaktionstherapie (SIT) erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern bzw. Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind, bzw. Jugendlicher lebt. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemen haben, neben den Beziehungsmustern in den Herkunftsfamilien der Kinder, auch die vielfältigen Interaktionsmuster zwischen der Familie und ihrem Umfeld sowie die Beziehungs- und Interaktionsmuster zwischen Mitarbeitenden helfender Institutionen.

Eine Grundidee hierbei ist, die Professionalisierung von Hilfen, die leider teilweise einherging mit der Abnahme von Verantwortung der Eltern, rückgängig zu machen und wieder mehr auf die Selbsthilfe der Eltern zu setzen.

Dies führt in der Arbeit nach dem SIT-Modell dann dazu, dass auch die Eltern direkt an der Alltagsgestaltung in den Angeboten mitwirken, die Mitarbeiter aus der früheren alleinigen Zuständigkeit herausgehen und zumindest teilweise die Eltern bei der Alltagsgestaltung begleiten. Durch diese Angebots- und Rollenveränderung der Mitarbeiter soll auch die „Wirksamkeit und Nachhaltigkeit“ erheblich erhöht werden.

Inzwischen haben fünf MA den zweijährigen Grundkurs abgeschlossen und ein weiterer MA befindet sich aktuell in Ausbildung. Am ebenfalls zweijährigen nachfolgenden Aufbaukurs nehmen aktuell zwei MA teil.

Entscheidend und gleichzeitig neu an diesem Ansatz ist die Konsequenz, mit der Eltern als Zuständige *und* Verantwortliche für die anstehenden Veränderungen innerhalb ihrer Familie (also auch für die als problematisch definierten Verhaltensweisen ihrer Kinder) angesprochen werden.

Durch diesen veränderten Blick auf Hilfeprozesse und das JH-System insgesamt mussten wir uns als Fachkräfte und unsere dazugehörige Rolle immer wieder stark infrage stellen, bzw. neu definieren.

Die Weiterentwicklung unserer beruflichen Haltung führt mit Blick auf unsere teilstationären Angebote unvermeidlich dazu, diese fortlaufend zu überdenken und anzupassen.

Beispielsweise sprechen wir inzwischen nicht mehr nur von *Einbezug* der Eltern in die Hilfeprozesse, sondern versuchen darüber hinaus noch klarer *deren eigene Veränderungsziele* in den Mittelpunkt zu stellen.

Bei Stagnation hinterfragen wir zuerst uns und unser eigenes Vorgehen.

Kern dieses Vorgehens innerhalb der Elternberatung ist eine systemische Mikroanalyse der Interaktionsmuster der Familie. Nachhaltige Veränderung wird nach diesem Ansatz erst durch Transformation dieser Muster in Richtung problemlösender Interaktionsformen möglich.

Einen zweiten Schwerpunkt bildet der allmähliche Aufbau von Selbsthilfenetzen im Umfeld der Familie.

## **6. Evaluation unserer Arbeit, beispielhaft**

Rückenwind setzt sich jährlich Einrichtungsziele und Jahresthemen in der Gruppenleiterrunde („Beirat“) und evaluiert diese jeweils zum Jahresanfang.

Im Teilstationären Bereich nahmen wir uns für 2018 das Jahresthema „Partizipation“ vor. In diesem Zuge entwickelte Rückenwind eine Umfrage, in welcher die Hilfeplanung aus der Perspektive der Klienten unter die Lupe genommen wurde.

Von potentiell 36 Familien wurden 12 Eltern, von 44 Kindern und Jugendlichen der tagesflexiblen Gruppen wurden 30 Kinder/Jugendliche interviewt. Die Interviews der Kinder wurden durch Gleichaltrige aus der jeweiligen Gruppe durchgeführt und auf Band aufgenommen bzw. notiert (in den Fällen, in denen TN keine Einwilligung für eine Bandaufnahme gaben. Alle Beteiligten, ob Kinder oder Erwachsene wurden nach ihrer Einwilligung gefragt).

Die teilstationären Gruppen haben jeweils einen Elternmentor oder eine Elternmentorin. Bei ersten gruppenübergreifenden Treffen mit Mitarbeitern von Rückenwind wurde die Rolle der Mentoren evaluiert. Als Ergebnis beteiligten sich die Mentoren bei der Vorbereitung und Gestaltung des Elternabends ‚Zukunftswerkstatt‘. Die Ergebnisse der Umfrage wurden an dem Abend vorgestellt, die Uhrzeit an die Bedürfnisse der Eltern angepasst und auf Wunsch der Elternschaft eine Kinderbetreuung während der Elternabende zur Verfügung gestellt. Ein World-Café bot die Gelegenheit, die von manchen Eltern empfundene Stigmatisierung durch die Hilfe zu thematisieren.

Alle Teil-Ergebnisse wurden in der Bereichskonferenz der teilstationären Hilfen besprochen.

Auf Trägerebene finden jährliche Austauschgespräche auf Leitungsebene mit dem örtlichen Jugendamt statt, in denen die Zusammenarbeit reflektiert und die darin enthaltenen Chancen und Herausforderungen thematisiert werden.

## **7. Umsetzung systemischer Prozessgestaltung**

### **7.1 Systemisches Arbeiten mit KlientInnen und Angehörigen**

Als Folge der unter Punkt 5 erwähnten Neuausrichtung entstanden nacheinander die Formate

- „*FamAktiv*“ (2016)
- „*FamAktivMOBIL*“ (2018) und
- „*SpurWechsel*“ (2018).

Gemeinsame Merkmale sind:

1. Gliederung in 3 Phasen
  - a. **Auftragsklärung**,  
die das familiäre Umfeld des Kindes/des Jugendlichen, sowie relevante Dritte miteinbezieht
  - b. **Umsetzungsphase**,  
in welcher zu dem wöchentlichen Setting der Beratungsgespräche mindestens 1x/Monat das moderierte Eltern-Team hinzukommt.
  - c. **Abschlussphase** (bei *SpurWechsel*: Stabilisierungs- und Weitergabephase), in der die wahrgenommenen Entwicklungen benannt und unternommene Anstrengungen gewürdigt werden. Diese Auswertung dient als Grundlage für einen Abschlussbericht oder ggf. die Vereinbarung einer Weiterführung.
2. Methodische Ausrichtung nach dem Ansatz der „Systemischen Interaktions-Therapie“, insbesondere der Prämisse, dass an der Veränderung kindlichen Verhaltens nicht direkt mit dem Kind, sondern über die Eltern gearbeitet wird.
3. Mittels systemischer Fragestellungen, Rollenspielen, und weiterer Methoden, wie z.B. Hypnotalk, werden die Eltern eingeladen, sich ihrer Haltungen, Erwartungen und Befürchtungen in Bezug auf ihr Kind und sein Verhalten bewusst zu werden und diese in wirksamer Form ihrem Kind zu vermitteln.

Durch folgende Merkmale grenzen sich die drei Angebote gegeneinander ab:

1. Gesetzl. Grundlage: *FamAktiv* und *SpurWechsel* sind Hilfen nach § 27(2), während *FamAktivMOBIL* nach § 31 SGB VIII erfolgt.
2. Länge der Maßnahmedauer (6 Monate bis 1 Jahr)

3. Länge und Intensität der Auftragsklärungsphase: Diese erfolgt z.B. bei *FamAktivMOBIL* und *SpurWechsel* grundsätzlich durch 2 MA im Vieraugenprinzip, Dauer: 6 Wochen; bei *FamAktiv* 1 MA, Dauer: 8 Wochen.
4. Settings: Im Gegensatz zum Angebot *FamAktivMOBIL* ist bei *FamAktiv* und *SpurWechsel* ein weiteres Gruppensetting (1x/Woche) integriert, das für Eltern und Kinder (ggf auch Geschwisterkinder) gedacht ist. Hierdurch können sowohl durch die begleitenden Fachkräfte, als auch die weiteren anwesenden Eltern, die innerfamiliären Interaktionen wahrgenommen und rückgemeldet werden.
5. Bei dem Angebot *SpurWechsel* handelt es sich um ein *trägerübergreifendes* Angebot, welches in Kooperation mit einem benachbarten freien Träger und dem Jugendamt ebenfalls im Herbst **2018** ins Leben gerufen wurde. Sowohl die Konzeptions-Erstellung, als auch die Umsetzung fand und findet also in Kooperation statt.
6. Weitere Differenzierungsmerkmale können im Zuge des Einrichtungsbesuchs ausgeführt werden.

## 7.2 Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung

Die Prinzipien der Mitarbeiterbeteiligung werden durch eigenverantwortliche, teamorientierte Arbeitsformen unterstützt. Spielräume eigenverantwortlich handelnd und im Sinne der gemeinsamen Unternehmung zu nutzen, wird dabei als besondere Chance für das Unternehmen und nicht etwa als Bedrohung für die bestehende Aufbauorganisation verstanden. Problemlösungen sollten so organisiert sein, dass nicht Hierarchie und Konkurrenz, sondern Kompetenz und Kooperation mobilisiert werden. Im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation können die Mitarbeiter,-innen bzw. die Teams in verschiedenen Bereichen des Alltages autonome Entscheidungsspielräume nutzen. Weitreichende Entscheidungsspielräume gibt es bei der:

- Essenplanung (Einbezug der Kinder/Jugendlichen und Einbezug der Eltern z.B. beim Kochen regionaler Gerichte)
- Gestaltung des Nachmittags unter Einbezug von Kindern/Jugendlichen

- Einteilung eines monatlichen finanziellen Budgets pro Gruppe, das Spielräume für die Ausgabenplanung vorsieht.
- Planung der angebotenen Ferienfreizeiten; von der Festlegung des thematischen Schwerpunkts bis zum geografischen Ziel.

Die Mitarbeiter,-innen werden gemäß ihrer Kenntnisse und Neigungen an den Entwicklungsprozessen der Einrichtung beteiligt in:

- Qualitätszirkeln und Revisionsterminen
- Beratungsgremien
- der Angebotsentwicklung

Die Qualifizierung der Mitarbeiter,-innen wird aktiv gefördert. Schwerpunkte liegen auf den Bereichen:

- Systemisch-lösungsorientierte Arbeitsformen
- Interkulturelle Kompetenz
- Medienpädagogik
- Konstruktiver Umgang mit oppositionellem Verhalten / Konfliktlösungs-Strategien / Deeskalation
- Mediative Beratungsformen
- Verstehender Umgang / hilfreiche Handlungsmöglichkeiten mit Kindern (und Eltern) mit psychiatrischen Diagnosen

Neben individuellen Fort- und Weiterbildungen setzt Rückenwind auf Inhouse- Fortbildungen, um den Kompetenzgewinn für das Unternehmen zu erhöhen und den fachlichen Diskurs auf breiter Mitarbeiterenebene zu fördern.

Rückenwind bietet regelmäßige Team- und/oder Fallsupervision für alle Mitarbeitenden an. Darüber hinaus wird einmal im Monat Intervision angeboten., Teamsitzungen werden regelmäßig vom Fachdienst begleitet

Die Mitarbeiter,-innen werden an den die Einrichtung betreffenden Prozessen beteiligt, zumindest aber über die aktuellen, die Einrichtung betreffenden Entwicklungen informiert. Die Informationen finden in den dafür vorgesehenen internen Gremien, wie Beirat, Team, Teamleiter-Treffen, Bereichs-Konferenz und Plenum statt.

### 7.3 Kooperation im regionalen Umfeld

Die enge Zusammenarbeit mit den Beteiligten der Hilfe über persönliche und telefonische Austauschgespräche und Austausch per eMail, sowie über formlose schriftliche Kurzberichte und standardisierte Halbjahres-Berichte ist fester Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit bei Rückenwind. Dies geschieht durch die Pflege einer kontinuierlichen Kommunikation aller Kooperationspartner. Insbesondere

- mit dem örtlichen Jugendamt im Landkreis Bodenseekreis
- mit den Jugendämtern der angrenzenden/weiterer Landkreise
- mit Kooperationspartner / anderen freien Trägern der Jugendhilfe

Die Vernetzung im Lebensumfeld der Familie findet über den regelmäßigen (fallspezifischen) Dialog mit Schulen, örtlichen Vereinen, Familientreffs, Beratungsstellen und mit externen therapeutischen Einrichtungen (Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie) und anderen Fachbereichen (Familientherapeut / Psychologe) statt.

Das Unternehmen Rückenwind versteht sich als Jugendhilfeeinrichtung für die Region und sieht sich mit seiner Arbeit und mit den jetzigen und zukünftigen Angeboten für eine hilfreiche Versorgungsstruktur der Region mitverantwortlich.